

rität und Unterstützung der kommunistischen Parteien der sozialistischen Staatengemeinschaft gewiß, die sich erneut in der Moskauer Deklaration für die Abrüstung einsetzen. „Unter den Bedingungen des Wettrennens wird“, wie es in der Moskauer Deklaration wörtlich heißt, „der ökonomische und soziale Fortschritt aller Staaten gehemmt...“

Die Völker brauchen keine neuen Raketen-Kernwaffensysteme, keine neuen mit ballistischen Raketen bestückten Unterseeboote und keine Flügelraketen, sondern die vollständige Einstellung der Produktion aller Arten von Kernwaffen und die Nutzung der Kernenergie für friedliche Zwecke“^{1 2 3}.

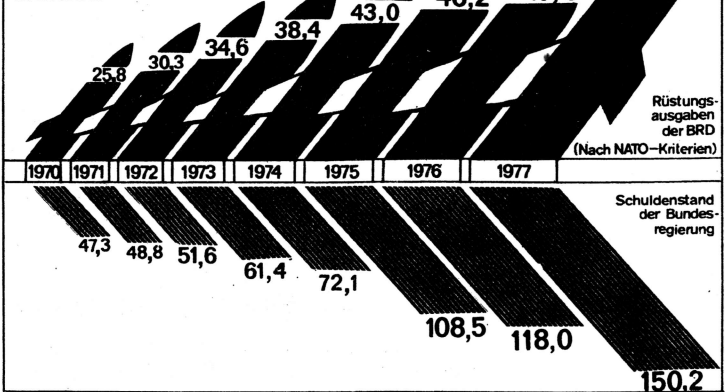
Mit der Beendigung des Wettrennens würden riesige Mittel gewonnen, die für die Lösung lebensnotwendiger Aufgaben im Interesse der Werktätigen genutzt werden könnten. Von den 190 Milliarden Dollar, die jährlich von den NATO-Staaten für Rüstung ausgegeben werden, genügten schon vier Milliarden, um 200 Millionen hungernde Kinder zu ernähren. Die Tatsache, daß heute noch an jedem Tag 80000 Kinder in der kapitalistischen und von ihr abhängigen Welt verhungern müssen, unterstreicht, wie dringend es ist, dieses und andere Probleme der Menschheit zu lösen.

Trotz vieler Beteuerungen ergreifen die kapitalistischen Staaten in dieser Richtung keine nennenswerten Initiativen. Im Gegenteil! Sie rüsten weiter auf. Wie die gesamte Geschichte des Kapitals beweist, ist in dieser Gesellschaftsordnung nicht der Mensch, sondern der Profit Maß aller Dinge.

Deshalb also die Orientierung auf Riesenprofite versprechende neue „Superwaffen“, so auf die Neutronenbombe oder die Anschaffung des sogenann-

Die Rüstungsrakete

in Mrd. DM



Nach: „Pulverfaß Südbayern“, München 1978, Herausgeber: DKP Südbayern

ten „AWACS“ Frühwarnsystems — eine gegen die sozialistischen Staaten zur Spionage in die Tiefe ihres Luftraumes

hinein gerichtete Maßnahme, von der sich die BRD-Rüstungskonzerne rund eine Milliarde Profit errechnen.

Die Geldentwertung geht beschleunigt voran

Die für derartige Rüstungsvorhaben vorgesehenen Milliardensummen übersteigen die realen ökonomischen Möglichkeiten der kapitalistischen Staaten, führen zwangsläufig, wie schon gesagt, zu riesigen Staatsverschuldungen und beschleunigen auch weiterhin die Inflation. Dieser Zusammenhang macht nochmals deutlich, warum die gegenwärtige permanente Inflationswelle in den Ländern des Kapitals in der Tat durch eine seit vielen Jahren vor sich gehende allgemeine Erhöhung der Preise, der Lebenshaltungskosten, verbunden mit einem entsprechenden Schwund des Geldwertes, einem Wertschwund aller wichtigen kapitalistischen Währungen einhergeht.⁴

Die Kommunistischen Parteien in den kapitalistischen Ländern sagen den Werktätigen in aller Klarheit, was getan werden muß, um die anstehenden Probleme zu lösen, um also auch

der inflationären Entwicklung Einhalt zu gebieten. So erklärt beispielsweise die DKP in ihrem neuen, im vorigen Jahr auf dem Mannheimer Parteitag beschlossenen Programm: „Die Einschränkung der Monopolprofite und des monopolistischen Eigentums sind wesentliche Voraussetzungen dafür, daß ein stabileres Wirtschaftswachstum erfolgt, daß die steigende Produktivität der Arbeit mehr den Werktätigen zugute kommt, daß sich ihre materielle Lebenslage verbessert!“

Ursula Beyreuther
Dr. Bettina Thielicke

1) Bericht an die 9. Tagung des ZK, Dietz Verlag Berlin 1978, S. 14

2) Vgl. „Probleme des Friedens und des Sozialismus“, Heft 12/1978 und Helmut Burg, Inflation und Klassenkampf, Broschüre Dietz Verlag 1977

3) Moskauer Deklaration, „ND“, 24. 11. 1978 S 3

4) „Horizont“ Nr. 2/1979, Sonderteil